

NIX PASSIERT!

NIX PASSIERT!

So mancher Dichter lebt im Glück.
Denn er steht voll im Leben.
Ich bleib da immer weit zurück;
Muss alles künstlich weben.

Privates Dasein? Find't nie statt!
Ich meide Menschen – Gruppen.
Massenauflauf? Hab ich satt!
Koch Fertig – Tüten – Suppen.

Dank jener Art Isolation –
Dies mag sich Leser denken –
Fehlt praktisch mir Inspiration:
Das Leben will nichts schenken.

So zieh ich ziellos durch die Stadt,
Mit Stift und Block – wie Presse.
Ein Opa kreischt: „Dich mach ich platt!“
(Hält mich für Politesse).

Da drüben, die 2 Raben –
Schreib ich ne Tiergeschichte?
Grad möcht' ich rüber traben –
RUMMS! Macht man mir's zunichte!

3 Autobusse kollidier'n,
Mit lautem Knall. Es scheppert!
Die Vögel krächzend weg spazier'n.
(Und ich steh da bedepert).

Die Muse küsst mich wie der Blitz!
Hollywood lässt grüssen!
Originell und voller Witz,
Mit Katzenbabys, süßen...

DAS muss ich mir SOFORT notier'n!
Doch hör ich lauten Krach...
Man stört schon wieder – garantiert!
JETZT springt ein Mann vom Dach...

Der dicke, liebeskranke Klaus

Zerstört mir meinen Traum.

Weg der Gedanke, ALLES AUS! -

(Klaus hängt im Tannenbaum).

Die Feuerwehr holt ihn schnell runter.

Der spielt sogleich den Fernseh – Star.

Dick und doof und laut und munter –

Nur ICH steh abseits, wie's stets war!

Ich schleich' nach Haus, bin schwer betrübt.

Treff' heimwärts noch 4 Räuber.

Hab' eifrig lang Kung Fu geübt –

Die stottern jetzt wie Stoiber!

Hock wieder in der Dichterkammer –

Das Leben war nicht gut zu mir.

Statt Action kommt bloß Katzenjammer.

(Dann bring ich DEN halt zu Papier).

© **axel.englert@gmail.com**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)